

# Wind.Franken.

Ausgabe 1/2026

Wie sich unsere Windenergieprojekte in  
Unterfranken entwickeln

# Wind.Franken

Ausgabe 1 / Frühjahr 2026

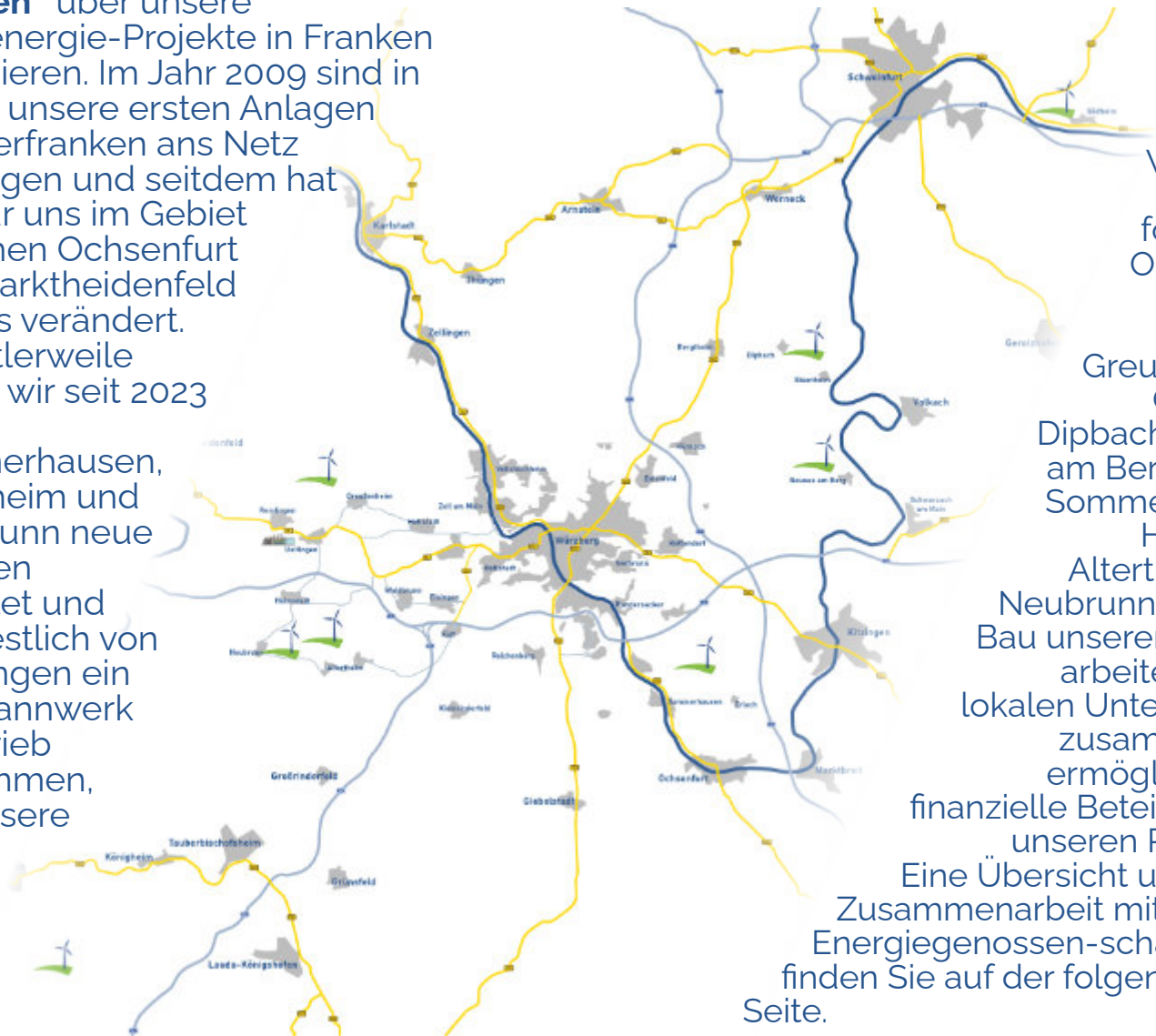
## Liebe Bewohner- und Bewohnerinnen des Landkreises Würzburg, liebe Franken,

Wir möchten Sie erstmalig mit unserem Newsletter „**Wind.Franken**“ über unsere Windenergie-Projekte in Franken informieren. Im Jahr 2009 sind in Erlach unsere ersten Anlagen in Unterfranken ans Netz gegangen und seitdem hat sich für uns im Gebiet zwischen Ochsenfurt und Marktheidenfeld einiges verändert.

Mittlerweile haben wir seit 2023 in Sommerhausen, Altertheim und Neubrunn neue Anlagen errichtet und südwestlich von Remlingen ein Umspannwerk in Betrieb genommen, um unsere

erneuerbare Energie ins Stromnetz einzuspeisen.

Zurzeit planen wir den Bau von vier weiteren Windenergieanlagen nordwestlich von Greußenheim. Unser komplettes Engagement in Unterfranken sehen Sie auf der hier eingebetteten Karte. Im Uhrzeigersinn sind wir rund um



Würzburg an folgenden Orten tätig:

Greußenheim, Gädheim, Dippbach, Neuses am Berg, Erlach, Sommerhausen, Hardheim, Altertheim und Neubrunn. Bei dem Bau unserer Projekte arbeiten wir mit lokalen Unternehmen zusammen und ermöglichen die finanzielle Beteiligung an unseren Projekten.

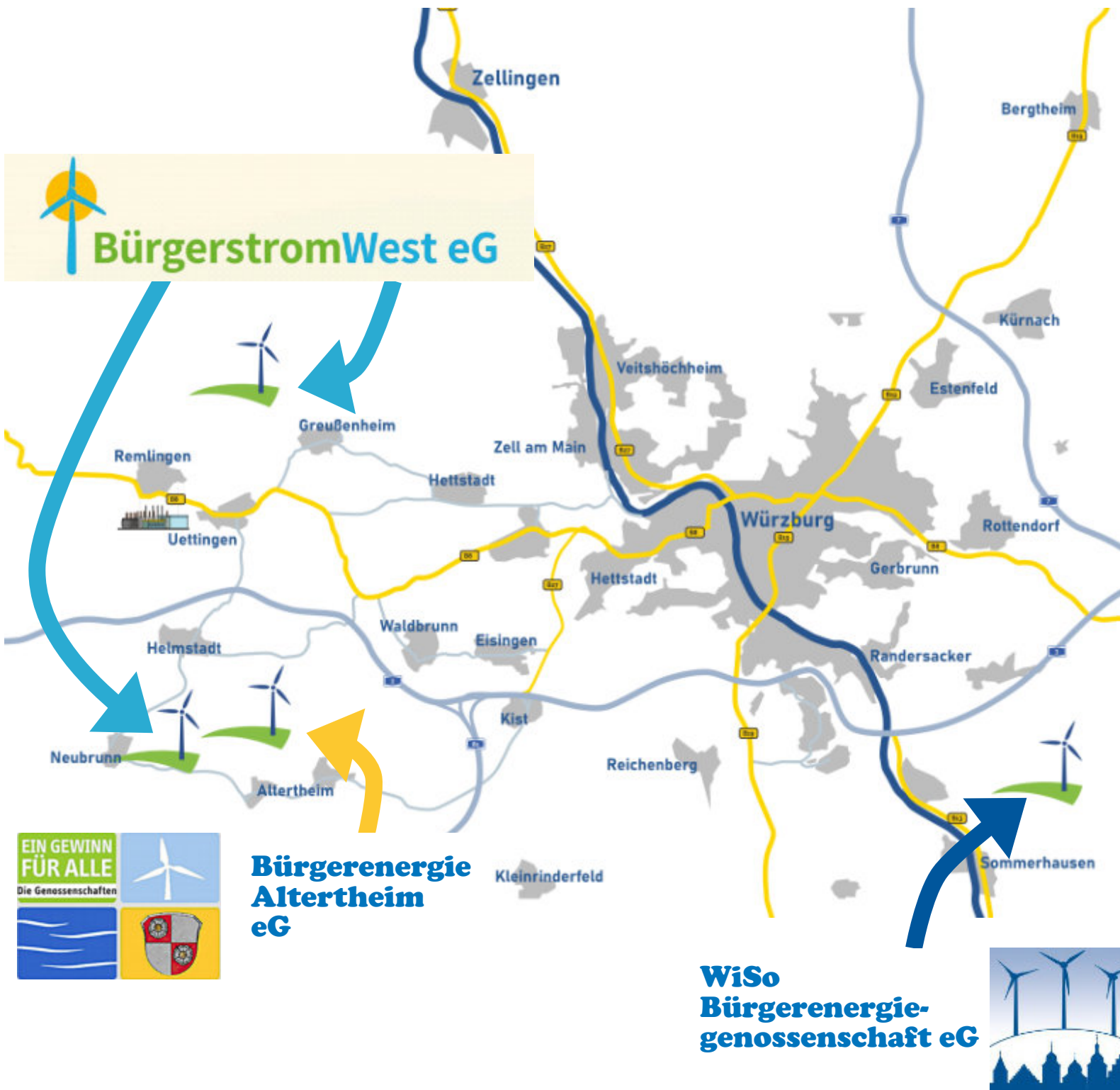
Eine Übersicht unserer Zusammenarbeit mit Bürger-Energiegenossenschaften finden Sie auf der folgenden Seite.

Herzlich, Ihr Jochen Bals.

Jochen Bals ist Geschäftsführer der Energiedienstleistungen Bals GmbH.

# Gemeinsam die Energiewende voranbringen: Unsere Zusammenarbeit mit Bürger-Energie-Genossenschaften

Im Raum Würzburg haben wir mit der Bürgerenergie Altertheim eG, der WiSo Bürgerenergiegenossenschaft und der BürgerstromWest eG Anlagen in Sommerhausen, Altertheim und Neubrunn errichtet. Diese Anlagen betreiben nun die Genossenschaften und schütten die Gewinne an Ihrer Mitglieder aus. In Greußenheim planen wir zusammen mit der BürgerstromWest eine Anlage, die zukünftig zusammen mit deren Anlage in Neubrunn von der Genossenschaft betrieben wird.



# Feinarbeit mit dem Bagger: Die archäologischen Bodenuntersuchungen

Bevor es mit dem Wege- und Fundamentbau beginnt, waren in Greußenheim kürzlich die Archäologen aktiv: Im Gebiet nördlich des Klingelgrabens, etwa drei Kilometer nordwestlich von Greußenheim, haben wir für eine Woche archäologische Untersuchungen durchgeführt. Mit einer zahnlosen Baggerschaufel wurde die obere Schicht des Bodens abgetragen, um nach Artefakten zu suchen. Denn In der Region gibt es Hinweise auf mögliche Vorkommen von Hügelgräbern und eine Siedlung aus der Jungsteinzeit.

Fabian Hopfenzitz von der Firma Ausgrabungen Specht zusammen mit Christine Elias von Energiedienstleistungen Bals



Nordwestlich von Greußenheim sollen vor über 4.000 Jahren die Bandkeramiker zu Hause gewesen sein. Die „linearbandkeramische Kultur“ heißt so, weil die ersten sesshaften Menschen ihre gebrannten Gefäße mit Bandmustern verzierten. Die Kultur markiert den Übergang der Menschheit

von den Jägern und Sammlern zum permanenten Siedeln. Sie betrieben erste Formen der Landwirtschaft, hielten Vieh und legten Vorräte an. Dafür brauchten sie die Keramik, die nun Archäologen zu finden

hofften. Gefunden haben die Archäologen bei Ihren Grabungen in den vergangenen Wochen nichts.

## Ausblick:

Bald werden wir an den zukünftigen Standorten den Boden sondieren, damit wir die Voraussetzungen für den Fundamentbau kennen. Wenn es notwendig ist, werden wir an manchen Standorten den Boden mit „Rüttelstopfverdichtungen“ stabilisieren. Dabei werden Säulen aus Kies oder Schotter in den Boden eingebaut, die das bestehende Bodenmaterial zur Seite drängen und dadurch verdichten. Damit werden die Böden für den kommenden Fundamentbau ertüchtigt.



Unten links in rot eine vermutete Siedlung aus der Jungsteinzeit, mittig und oben werden Gräber vermutet. (Montage: Denkmalatlas mit Windrädern)

# Wer macht was?

Das gesamte Projekt wird von der Firma Energiedienstleistungen Bals geplant und gebaut. Bals entwickelt seit über 20 Jahren Projekte in der Branche erneuerbare Energien.

Neben Windenergieanlagen stehen auch Photovoltaik und zunehmend auch Batterie-Speicherlösungen im Fokus.

Ziel ist es, vorhandene Infrastruktur komplett auszunutzen und damit die vorhandene erneuerbare Energie bestmöglich ins Netz zu bringen.

Am Umspannwerk in Remlingen ist daher geplant, Photovoltaik- und Speicherlösungen ins Konzept aufzunehmen.

Denn: Wenn der Wind weht ist es meist bewölkt, scheint die Sonne, ist eher wenig Wind.



Unser Umspannwerk in Remlingen während des Baus

Um die Kapazität des Umspannwerks auszunutzen, ist es daher sinnvoll, diese Wellenbewegungen zu nutzen und das Ganze mit einem Speicher zu puffern.

Übrigens: Das Umspannwerk ist - wie die Windenergieanlagen - ein eigenes Unternehmen. Daher bleiben auch in Remlingen die Gewerbesteuern da, wo gewirtschaftet wird: Vor Ort.

## Und die Personen?



**Christine Elias** betreut die Projekte ab den ersten Planungsstrichen für die Standorte. Bis sich das Windrad erstmals dreht, beschafft sie Genehmigungen, spricht mit Flächeneigentümern und koordiniert die verschiedenen Gewerke.

**Elmar Kok** ist für die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation zuständig. Er betreut die Homepage und - wenn Sie möchten auch Sie.

Sie haben Fragen zum Projekt? Kontaktieren Sie ihn unter [elmar.kok@energie-bals.de](mailto:elmar.kok@energie-bals.de)



**Jochen Bals** ist Geschäftsführer der Energiedienstleistungen Bals GmbH. Das Thema Energie fasziniert ihn schon seit Jahrzehnten. Seine erste Windenergieanlage hat er mit vier Mitstreitern im Jahr 2000 in Olpe im Sauerland errichtet. Schon seit 2002 ist er auch in Unterfranken aktiv.



Herausgeber:  
Energiedienstleistungen Bals GmbH, Markt 18, 59174 Kamen. [www.energie-bals.de](http://www.energie-bals.de),  
[info@energie-bals.de](mailto:info@energie-bals.de) Alle veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Copyright, sofern nicht anders gekennzeichnet: Energiedienstleistungen Bals GmbH